

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Reichsanzeiger befindet in seiner Nummer vom 19. d. M. die Ernennung des bisherigen außerordentlichen Professor Dr. phil. et Lic. theol. Friedrich Amin Loos hier zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät unserer Universität.

Ein conservativer Parteitag wird, wie die „Holl. Ztg.“ meldet, in Halle vor den Wahlen abgehalten werden. Die Anregung dazu geht von den Herren v. Nauphahn und v. Hellhoff aus. Unsere Stadt wird also wahrscheinlich zwei Parteitage in ihren Mauern sehen und die Wahltagung verdrängt besonders reichlich zu entfalten. Man erwartet dort natürlich, daß die Nationalliberalen in unserer Provinz eigene Candidaten aufstellen und bei etwaigen Wahltagen die Stimmen der Freiwillichen acceptiren werden.

Halle'scher Kirchbauverein. Der Vorstand hat nach einer Meldung des „Kirchl. Anz.“ in seiner letzten Sitzung zu einem Beschlusse kommen müssen, der seinen dringenden Wunsch, zur Abhilfe der hiesigen Kirchennoth etwas zu thun und über die vorbereitenden Arbeiten hinaus zum Bau einer Interimskirche zu schreiben, wieder auf eine längere Zeit verlegt hat. Auf dem Thomaspflege sollte bekanntlich eine Kapelle errichtet werden, zu welcher der Verein nicht bloß den Bauplan und Zeichnung, sondern auch das nöthige Geld bereit hatte, und zu dem er hoffen dürfte, den Bauplan durch die städtischen Behörden genehmigt zu erhalten. Inzwischen aber ist ein anderer Plan über die Verwendung des Baugrundes — die großartige und mannigfaltig verzweigte Anlage einer Colonie — angeregt worden. Da nun die Gefahr des Thomaspfleges, ja auch überhaupt sein Verbleiben, durch diesen Plan fraglich geworden ist, hat dem Kirchbauverein der erstoffte Baugrund nicht angewiesen werden können, so daß der Vorstand nun neuen vor die Frage gestellt war: was nun zu machen sei, damit er baldmöglichst zum Wunsche und bezahen zu einer Zehntel gelangt. Es wurden verschiedene Pläne erörtert: einhellig war man der Meinung, daß auf dem „Hajenberg“, einem Hauptpflege unserer Stadt in der Zukunft, die Errichtung einer großen und stattlichen Kirche von Hause aus im Auge gefaßt werden müsse; und eins der Vorstandsmitglieder, Herr Kuhn, dem der Hajenberg zur Hälfte gehört, stellte sehr bedeutende Unterhaltungen für den Bau aus eigenen Mitteln in Aussicht. Zugleich erkannte man, daß an diesem Plage vorab eine Interimskirche aufzuführen, durchaus unthunlich sei. Bei der Sache aber, wo nun mit den gegebenen Mitteln das Zweckmäßige geschaffen werden könne, wurden verschiedene Vorschläge gemacht: man sprach von „Triongel“, dem leer liegenden dreieckigen Stück vor dem Steinthore, dem Soldatenfriedhofe und besonders von dem Plage vor dem Parkbade und auch dem sich daran anschließenden Theile des Vorstadens. Aus mehreren Gründen fand der letzte Vorschlag den Vorzug, und es wurde daher beschlossen, an zukünftiger

Stelle um die Ueberlassung eines Bauplazes an diesem Orte einzukommen.

Die Pörfors-Konferenz der Provinz Sachsen wird am 7. und 8. August in unserer Stadt tagen und in Anblich an das städtische Mißionsfest gehalten. Dienstag den 7. August Abends 6 Uhr: Abend in der Domkirche, Herr Superintendent Trümpermann Vortrag, Abends 8 Uhr freie Vereinerung im „Kraupringen“ und Vortagung über das Thema: „Der Vorkriegsstand der Gemeinde.“ Der Vorkriegsstand der Gemeinde, dessen Beschlüsse der Herr von der Besitze der Herrn von Amstorf-Sonngelosen etc., eingeleitet durch Herrn von Amstorf-Sonngelosen.

Mittwoch, den 8. August, Vormittags 9 Uhr Hauptversammlung in der Domkirche: Eröffnungsansprache von Herrn Gen.-Sup. Reichmüller, Dehau; Vortrag und Verhandlung über: „Die Gebietsveränderung.“ Ref. Herr Prof. D. Köpfer, Correl. Herr Pastor Barthold-Palberstadt. Nachmittags 3 Uhr Mißionspredigt in der Ulrichskirche, Herr Pastor Bephal-Christen. Dann Nachfeier in „Freiheit's Garten.“

Zur Beachtung für Neberdichten und Wehrmänner. Um den meldepflichtigen Mannschaften des Verlaubtenstandes die geistlich zulässige schriftliche Meldung zu erleichtern, werden künftig den Ortsvorständen durch die Bezirkskommandos mit einem entsprechenden Vordruck versehenen Redeformulare überreicht werden, welche für die abzuhaltenden Meldungen bereit zu halten und den Befehligen unentgeltlich zu verabfolgen sind. Auch sind die Ortsvorstände angewiesen worden, den meldepflichtigen Mannschaften bei Ausfüllung der Formulare jede thunliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Sebenfeier. Der vierte und fünfte kommunale Nachbarbezirks-Verein werden wie im vorigen Jahre das Sebnestfest gemeinschaftlich und zwar in der Altien Bierbrauerei feiern.

Café David's. Nächsten Montag wird die Kapelle des dritten Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 50 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kaiser concertiren. Besamntlich hat dieselbe bereits in vergangener Isonie-Musik dieser Woche hier bereits mehrere Concerte veranstaltet und für ihre Leistungen die allgemeine Anerkennung gefunden. Gegenwärtig weilt die Kapelle in Leipzig und vertritt dort die bekannte Waltherische (107. Regt.).

Erweiterungsarbeiten. Die Irrenanstalt Giesebach'scher gegenüber durch den Anbau von 5 Gebäuden (ein Verlethaus, zwei Präsenztalons, Verwaltungs- und Deloniengebäude) eine bedeutende Erweiterung, wodurch es ermöglicht wird, 100 — 150 Kranke mehr dauerhaft unterzubringen. Eine ähnliche Erweiterung findet auch bei der Irrenanstalt Alt-Scherbitz statt.

Ein blutiger Akt spielte sich gestern Nachmittag zwischen einer Anzahl bei dem Bahnhofsumbau beschäftigter polnischer Arbeiter und dem Vorarbeiter H. ab. Die Arbeiter verlangten von dem letzteren ihren Entlassungsschein und da ihrem Verlangen nicht stattgegeben wurde, hieb einer von ihnen mit einer Schippe auf den Vorarbeiter ein und brachte demselben außer anderen Verletzungen eine

tiefe klaffende Wunde an der rechten Seite des Kopfes bei. Der Verletzte war genöthigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, während der rohe Wüthige verhaftet wurde.

Ein größerer Schwindel wird zur Zeit in hiesiger Stadt mit dem Verkauf sogen. alter Münzen getrieben. Die Verkäufer nähern sich hauptsächlich den Studierenden mit der Frage: „Können Sie vielleicht lesen, was auf der Münze steht?“ Der Gelegte legt die Schrift zu entfernen und glaubt, eine alte Münze vor sich zu haben, zumal ihm berichtet wird, jene Münzen seien bei einem Abbruch oder beim Ausbaggern oder in einer alten Schuttlade gefunden worden; auch wird ihm der Klang der Münze hemmt. Der Preis ist gewöhnlich 1,50 Mk. bis 2 Euro 3 Mk. — Es wird jedoch das Publikum vor dem Anwerb solcher Münzstücke gewarnt, da man es mit werthlosen messingenen Münzen zu thun hat.

Polizei-Nachricht. Am vergangenen Montag ist aus dem Grundstück Kuttelhof Nr. 4 einem Arbeiter ein neuer Kalkofen, inwendig roth, auswendig grau mit Fa. Christ. Ol. gestrichen worden.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.

Als Gäste waren anwesend die Herren Staatsrath Dr. Udo Petersburg, Staatsrath Prof. Robert Doyat und Professor Arthur aus Lafayette (Indiana). Zunächst kam zur Mittheilung, daß der Verein am nächsten Sonabend eine Excursion nach Beelen unternommen wird, um das Holl. Waldersee zu besichtigen. Herr Dr. Schreier hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, die Führung zu übernehmen. Die Abfahrt erfolgt von Halle aus mit dem Zuge 3 Uhr 15 Min. Herr Obermedizinalrath Dr. Dierbeck legte vorzüglich gelungene Kulturen von solchen Spaltpilzen vor, welche im Gännebogen vorkommen. Hierbei erwähnte er, daß der aus Kulturen derartige Pilze, die sich in dem Kropf des Vogels der Gelatine zeigt der Pilz eine rothe, auf Karotin gelbe Farbe, doch erkennen die Kulturen auch grünlich gelb. Herr Prof. Robert sprach seine Vermuthung darüber aus, daß in dem Vogel der Gans ein Sauerstoff veränderter Pilz vorliegt (siehe Halle), da doch in dem Kropf des Vogels der Sauerstoff der eingenommenen Nahrung verdrängt wird. Jedenfalls habe man in diesem Falle mit einer Neuheit zu rechnen. Hiermit wies er auf drei in einem Bande gebrauchte vorliegende Arbeiten hin, welche von Südbriten in Dorpat mit großem Fleiße angestellt worden sind. 1. Ueber die Wirksamkeit des Chroms von Heinrich Bader aus Niga. 2. Ueber Cystin von Naphael Nadjmilowicz aus Warzchau. 3. Vergleichende Berichte über die giftige Wirkung der Gallenflüssen von David Kowalew. Ausgesagelte berichtete er über die erste von ihm angestellte Untersuchung der Galle von einem Vorkorn und daß die Behandlung der Galle mit Chrom eine Verdrängung an der Menschheit sei. Ueberhaupt verlor es sich der Mühe genau zu untersuchen, welche Gefahren den Arbeitern in den großen Chromfabriken Englands und Schottlands drohen. Bei der zweiten Arbeit handelt es sich um das Gift des Goldbragns, welches ober gleichzeitig ein Salmittel ist. Es verlor nämlich, ebenso wie das Gift des Zinnbragns eine harte Sauerung des Blutdruckes, jedoch in einer anderen Weise und hat als auserwähltes Salmittel sich bei der Behandlung der Säuren, welche in der Galle der Tiere und Menschen vorkommen. Unter einander vertrieben äußere die beiden das gleiche Wirkung. Herr Vorstandent Dr. Bau-

Ältere Mittheilungen.

König's Bell. Herr Reichsteinhaus v. B. in Krefeld ist, wie die „Holl. Ztg.“ berichtet, ein von dem Kaiser ernannter deutscher Legation in Kamerun, Herr Christaller, an ihn gerichtete Postkarte, aus welcher wir ersehen, daß man in Deutschland ganz andere Begriffe von „König's Bell“ hat als in Kamerun. Zum besseren Verständnis der Karte, deren Inhalt wir weiter unten folgen lassen, ist bemerkt, daß Herr v. B. Christaller um eine Photographie der Skulpte des Königs Bell erucht und dabei bunte Bilder für letztere überreicht hätte. Die Antwort des Herrn Christaller lautet: „Kamerun, 6. Juli 1888. Sehr geehrter Herr! Es beruhen leider in Deutschland noch sehr unrichtige Ansichten über Kamerun. Dem Wunsche Ihrer Skulpte konnte ich nicht entsprechen. Bell ist gar kein König, noch weniger eine Majestät, sondern ein gewöhnlicher Händler, der er läßt und steuert, „wenn nicht“, auch ganz eben so halbhart geht, wie die Araber, und absolut keine Macht hat, nicht einmal die eines Dorfverwalters. Ich habe nicht nur zwei sondern sieben Skulpte von ihm zu unterrichten, denen bald neue folgen werden. Mehrere Jungen habe ich aus der Schule weichen müssen und wegen Verzuge, Unfruchtbarkeit und Unbehilflichkeit. Wären von der Art wie die überlebenden würde ich überhaupt keinen geben. Photographien von ihnen? Da würden sie laut aufschreien und fragen: „Wer bezahlt's?“ Zudem ist gar kein Photographie. Ueberdies liebe ich im Augenblick mit dem König (Bell) nicht sehr an. Die Kameruner haben für gar nichts Sinn als ihren Zinnen, Sandeln und Schmuckstücke. Hier, die etwas verdienen, würden bei neuen Schülern Anfang lang finden, für solche mehr dankbar für ergebener Christaller. P. S. Entschuldigen Sie die Kürze; ich habe und habe kaum eine Minute zur Verfügung. Adre Herrn Reichsteinhaus v. B., Krefeld.“

Eine interessante Primadonna. Aus London wird gemeldet: „Eine sehr schöne Persönlichkeit ist außer sich vor Bewunderung über Frau Shaw, eine hochgewachsene, blonde, mit lebhaften ausdrucksreichen Zügen und dunklen Augen. Ihre Bräutigam ist wohl insolge ihres Weizens außerordentlich entwickelt, so daß ihre Brüste allgemein bewundert wird. Sie ist die Mutter von vier reizenden Kindern, und um für deren Unterhalt zu sorgen, hat sie sich auf diesen als Beruf verlegt. Sie nahm Stunden von einem Gelehrten und leit einem Café tritt sie öffentlich auf, d. h. obgleich ihr lauteſter Mißbilligung ist, daß man ihn wie die Weite eines Politischen zwei Stroben weit hören kann, steht sie vor, ihre Primadonna in Salons zu geben, eine Freundin, Frau Campbell, besetzte ihre Stelle auf dem Piano. Jeden Tag ist die Frau! Conzerten und Sings, jede Stunden lang und die Einübung eines neuen Stücks, besonders wenn es eine Operarie oder Balletmusik ist, nimmt 2—3 Monate in Anspruch. Doch sind die Londoner Damen und Herren in gewisser Weise bei sie mit unbedingter Grazie und Gehilflichkeit voran, so dennort, daß Frau Shaw erst ein Drittel ihres Repertoires erschöpft hat. —

Die sam mit Empfehlungen der Frau Bauerhilt nach London und der Prinz von Wales verlangte, sie zu hören. Sie verdient ein solches Glück. Ihre Kinder, wie sie beim Namen, sie zieht ihnen und hat für jedes einen besonderen Miß. Auch die 4 Mädchen haben ein besonderes Talent fürs Weisen entwickelt.

Chinesische Hochzeit. Vor einigen Tagen fand in Beijing die Hochzeit der jüngsten Tochter des Marquis Tseng statt. Die Hochzeitsfeierungen, an denen hohe Beamte waren von großartiger Natur, und die Gelehrte, welche sowohl die Braut wie der Bräutigam erheben, müssen sich werthvoll gewesen sein. Die Geheime der Braut wurden, wie dies in China allgemeine Sitte ist, durch die Straßen Beijing in Procession getragen, und die fremden Anwesenden kamen, um Gesandtschaft, dieselben in Augenblicke zu nehmen. Das Geolge dieser Procession war, wie folgt zusammenzufassen: An der Spitze ritten 4 Diener, deren Anzug mit bunten Seidenen veranden dekoriert war. Zunächst folgte ein Hof, der Bruder der Braut, und hinter ihm gingen der Bräutigam, begleitet von vier Dienern, von welchen je zwei Stehen und Bandenstützen trugen. Dann kam ein komplettes Musikorchester und hinter diesem die Leute, welche die verchiedenartigen Hochzeitsbräute auf nicht weniger als 120 Tischen trugen. Eine Anzahl von Kindern und jungen Mädchen bildeten den Nachtr. Die Mädchen und jüngeren Gelehrten wurden nicht, wie sonst ganz und gade ist, durch die Straßen getragen, da die zukünftige Heißend der Braut nahe bei ihrer alten gelegten ist. Am Tage der Hochzeit empfing der Marquis Tseng den Bräutigam von über 600 Staatsgästen der Provinz, die ihre Glückwünsche zur bevorstehenden Hochzeit seiner Tochter darbrachten. Am zweiten Tage nach der Hochzeit wurden alle fremden Anwesenden in Beijing vom Marquis Tseng eingeladen. Die Scene in der Residenz des hohen Herrn war eine überaus angenehme und hohe chinesische Braut, deren Frauen, sowie die Freunde der Tseng'schen Familie waren zugegen.

Wedea. Der fünf Jährige wohnende der junge Reichsführer Giacomo Ciombi im Hause einer alten reichen Witwe Signora Bittelli in Rom. Der Student mußte sich kümmerlich durch Lecturen ernähren; die Witwe, der seine hübsche Erscheinung gefiel, lud ihn häufig zu Tisch ein und brachte ihn schließlich dahin, daß er in das Besondere gab, sie nach Vervollendung seiner Studien zu heiraten. Im Laufe der Jahre wurde Ciombi häufig ob seiner Lieblichkeit mit der Alten genest. Im Jahre 1884 verließ er das Haus der Witwe und diese vlangte von ihm los, daß er auch ferner einen freundlichen Verkehr mit ihr unterhalte. Ciombi ging auch die Verbindung ein. Die Witwe sorgte gleich einer Mutter für ihn, und Ciombi nahm keinen Anstand ihr zu sagen, daß er sich in den letzten Tagen des Juni mit einem schönen Mädchen, das er lieben gelernt, verlobt habe. Frau Bittelli meinte und sagte, doch Alles lieb verstanden. Sie drohte; Ciombi sagte ihr ins Gesicht, endlich an dem Tage, an welchem Ciombi glücklich mit der Seite seiner Braut in der Kirche zum heiligen Johann stand, sprach die Witwe, die sich hinter der Bildsäule eines Heiligen verborgen gehalten, plötzlich hervor und war gefesselt von dem Heiligen. Ciombi sprach über das Verbot der Braut, heraus zu kommen, die Verlobung heiligend, zur Kirche hinaus, direkt zur Polizei, und beid-

ete dort, daß sie der Braut eines Schutzes ein in Scheidewasser getauchtes Tuch über das Gesicht geschoben, daß sie hoffe die Gande werde erlösen, jedenfalls aber sei ihre eigene Lärre erlöset. Frau Bittelli ward verhaftet, dann fandte man an die Stätte des Verbrechen, die Kirche war leer, eine Frau, die an der Pforte stand, erzählte den Agenten, man habe einer Braut eines hohen Taus zugeworfen, und so wußte sie sich in die Gasse zu retten, um sich abzutreten. Das war Alles. Der Richter ließ Frau Bittelli im Nacht im Gefängnis, um ihr heißes Blut zu kühlen, am nächsten Morgen wurde sie vorgeführt und man erzählte ihr den Sachverhalt. Nachdem das Gericht die böse Absicht nicht verurtheilt, wurde Frau Bittelli freigesprochen; heute trägt sie ihr Verbrechen der Pflanz des Pagan, der ihr angeblich um 5 Eire Scheidewasser veranlaßt, das sich aber als ganz unschuldig erweisen. Watson laßt und sagt: „Ich sah der Frau an, daß sie nichts Gutes vor hat, und gab ihr ein ungeschliffenes Messer. Hier ist ein Glas, ich erlege es für die Armen.“ Der Richter laut: „Sie sind ein widerer Mann!“ Donna wendete er sich an Frau Bittelli und meinte im ersten Tone. „Warten Sie den Mann auf den Knien, den sie als Betrüger ansehen; seine Abgibt hat sie vor einer schändlichen Mißthat behütet.“

Ein sensationelles Liebes-Drama. Stephan v. Rech, Abpöfischer eines der reichsten Gutsbesitzer in Esth-Joan bei Reth, liebt die einer hochangesehenen Adelsfamilie angehörige Fiona Kris de Remester, welche bei ihrem Vater in Geese wohnte. Rech war ein solider, hochgeachteter, eleganter Cavalier. Das Mädchen eine auffallende Schönheit. Die Remester wollten eine Verbindung absolut nicht geben. Der Vater Rech's lebte mit Kris in politischer Feindschaft und wollte deshalb eine Verbindung nicht geben. Dieser Tage wurde das Mädchen zu Verwandten nach Siof geleitet, um dort mit einem anderen Manne verlobt zu werden. An demselben Tage traf auch Rech dort ein und entführte das Mädchen. Am Hofe verlebte sie bis Est-Joan, und sie ließ sofort auf den Friedhof begaben und durch den Kaiserliche Verleite über den geplanten Selbstmord an Verwandten landeten. Der Onkel des Mädchens landte sofort, als er den Brief erhielt, einen reizenden Boten in den Hofhof. Der Boten rief, als er eintrat: „Fiona v. Rech!“ Am selben Augenblicke hinter sich das Mädchen und der Jüngling aus einem Revolver je eine Kugel in den Kopf. Als der Bote zur Stelle kam, waren Beide todt. Die Aufregung über dieses Verbrechen, welcher zwei der angesehensten Familien des Comitats trifft, ist außerordentlich. Das unglückliche Weibchen wurde unter großer Beschäftigung zu Grabe getragen.

Geliebter in alten Kloster Chorin haben, wie man berichtet, die egyptischen Dorfbewohner und die zürichigen Mägde des altgriechischen Benediktinerklosters zur Mitternachtsstunde in dieser Woche gesehen. Und noch seltener von Christus erzählt die folgende Mär: Es war am 17. d. M. die Nacht vor hiesiger und die Uhr hatte eben die mittlere Stunde gemeldet, Alles lag in tiefem Schlummer, als sich plötzlich ein frommes Lied in melodischer, aber melodischen Klängen vernehmen ließ und immer deutlicher wurde, wie eine der Weibchen gerammelt und in der Dämmerung der Dämmerung anfangen sich nach dem Nachtschlummer zerstreut und sich ein mattscher Schein über Chorin verbreitete — da trat aus einem der unterirdischen

Die russischen Blätter drücken die Ueberzeugung aus, durch die Kaiserjagden werde eine neue Friedenssacke angebahnt. Ein Begriffsartikel der "Neuesten" begründet die Deutschen zu den auf der See erzielten mächtigen glänzenden Ergebnissen. In ganz Rußland bestehe der Wunsch, daß die früheren guten Beziehungen der beiden mächtigen Nachbarnationen fortbestehen möchten.

Petersburg, 19. Juli. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm auf der von den Deutschen geleiteten Kaiserjagd "Sokolniki" wurde von den vor Kronstadt verammelten 51 russischen Kriegsschiffen und von sämtlichen Besatzungen der Kronstädter Flotte mit Geschützen begrüßt. Die russischen Kriegsschiffe waren in Nordstellung, ebenso alle Mannschaften auf den Forts, alle Musikkapellen, hier die russische Nationalhymne. Der Kaiser Wilhelm, welcher das große Band des Andreaskreuzes trug, stand auf der Kommandobrücke der "Sokolniki" und grüßte; von den Schiffen und den Forts wurde mit Kanonen geschossen. Die russische Kaiserjagd "Alexandra", welche die Kaiserjagd geleitet hatte, erwartete die "Hohenzollern" auf der kleinen Insel, wo außer den russischen Kriegsschiffen Hunderte von Beobachtungs- und Zuschauer-Stationen standen. Die deutschen Kriegsschiffe waren auf der großen Insel. Die russische Kaiserjagd "Alexandra", welche die Kaiserjagd geleitet hatte, erwartete die "Hohenzollern" auf der kleinen Insel, wo außer den russischen Kriegsschiffen Hunderte von Beobachtungs- und Zuschauer-Stationen standen.

Peterhof, 19. Juli. Am Abend 8 Uhr. Die Kaiserbegegnung fand beim schönsten sonnigen Wetter statt. Um 1 Uhr begann die Aufahrt zur Jagd "Alexandra", die im Marinehafen Peterhof bei Schloß Mornaplast lag. Um 1 1/2 Uhr betrat der Kaiser Wilhelm, mit Mantel und Hüte bedeckt, die Jagd; ihm folgten der Großfürst Thronfolger, die Großfürstin, General-Adjutanten, Hofkammer Graf Schewtschik. Die Kaiserjagd, im gelben Feld des schwarzen Adler zeigend, wurde geleitet, mit dem Begleitstaffel "Strelka", auf dem die übrige Suite sich befand, dampfen die See hinaus. Um 2 1/2 Uhr erließ die Kaiserin in einem Kap. Gehörn, die hohe Frau begleitet von der Großfürstin Xenia und dem Großfürsten Michael. Um 3 Uhr wurden hier die Nachschützen von der deutschen Flotte sichtbar, die Kaiserin mußte bis 5 1/2 Uhr warten, ehe die "Alexandra" unter dem Donner von 21 Salutschüssen ankam. Die Jagd hatte die deutsche und russische Flotte geleitet. Kaiser Wilhelm trug die russische Uniform, gekleidet mit dem Andreaskreuz, der Jar hatte preussische Uniform mit dem Bande des schwarzen Andreaskreuzes angelegt. Kaiser Wilhelm, welcher vorerfüllt ausah, bearbeitete auf das Herzliche die Kaiserin und ging dann die Front der Kaiserjagden an. Bei der Jagd zum Schloß lagen im ersten Wagen der Jar und Kaiser Wilhelm, in einem zweiten, einem von vier Wägen gezogenen, die Kaiserin, der Großfürst Thronfolger und Prinz Heinrich. Herbert Bismarck war in der dritten Abteilung. In letzter, fortwährend sich erneuerndem Gedränge des Publikum, die ganze Aufahrt machte einen großartigen Eindruck.

Peterhof, 19. Juli. Am Abend 8 Uhr. Die Kaiserbegegnung fand beim schönsten sonnigen Wetter statt. Um 1 Uhr begann die Aufahrt zur Jagd "Alexandra", die im Marinehafen Peterhof bei Schloß Mornaplast lag.

Peterhof, 19. Juli. Bei der Zusammenkunft der Monarchen holte der Großfürst Alex. Alexandrowitsch der russischen Flotte, in einer Dampfbarke des Kaiser Wilhelm nebst dem Prinzen Heinrich von der Jagd "Sokolniki" ab. Morgen wird der deutsche Kaiser zu Schiff die Peter-Begegnung besuchen, und zu Wasser zur Großfürstin Katharina nach Cronenbaum fahren. Sonnabend ist Diner beim Hofkammer Grafen v. Schewtschik und Sonntag findet ein Frühstück bei Kaiser Wilhelm unter dem "Sokolniki" statt. Augenblicklich halten unter großen Jubel die beiden Kaiser mit Familie eine Umfahrt durch Peterhof.

Nov., 12. Juli. Deputiertenkammer. In Beantwortung einer von Deputierten Ghioia an ihn gerichteten Anfrage erklärte Ministerpräsident Crispien, eine Verständigung Italiens mit Abyssinien sei durch die bedeutungsvollen Ereignisse, die sich in diesem Lande vollzogen hätten, nämlich durch den Tod des Sohnes des Negus und durch die Erlange der Demission, welche fortwährend an Macht gewinnen, verzögert worden. Namentlich durch diese Erlange der Demission würde Abyssinien

lebhaft beeinflusst. Er glaube demnach, man könne neuerdings auf eine Verständigung mit Abyssinien hinarbeiten, um zu einem praktischen und ehrenhaften Resultate zu gelangen. Was die Zander-Angelegenheit anbelangt, so ist bezüglich derselben ein vollständiges Einvernehmen Deutschlands und Englands mit Italien vorhanden, es sei daher anzunehmen, daß die Angelegenheit recht bald zu einem billigen und geschicklichen Abschlusse gelangen werde. Im weiteren Fortgang der Sitzung wurde die Beratung der Kommunal- und Provinzialkammern in gleicher Abstimmung mit 269 gegen 79 Stimmen angenommen. Darauf sprach die Kammer auf den Antrag Lerch's, welchem das Haus sich angeschlossen, dem Präsidenten Bianchi ihren lebhaften Dank aus für seine Leitung der Geschäfte. Sodann verlas die Kammer die Beschlüsse der Sitzung, die Sitzung mit den Worten: Auf Wiedersehen im November, immer bereit den Ergebenheit für König und Vaterland. (Sehr großer Beifall.)

Madrid, 19. Juli. In Tarragona haben sämtliche Alkoholfabrikanten ihre Fabriken geschlossen.

Paris, 19. Juli. Präsident Carnot empfing heute in Champs Elysees die höheren Beamten und die Generale Saurier und du Beslay, sowie den Großfürst, besah sich danach nach Alexander-Bains und wird heute Abend über Wälder seine Reise nach Gisors fortsetzen.

Washington, 19. Juli. Die Repräsentantenkammer beschloß heute die Beratung der einzelnen Artikel des Tariffgesetzes.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.
Mittelmäßiges Wetter für den 21. Juli.
Mäßiger Westwind, Abnahme der Bewölkung und Zunahme der Temperatur.

Dat.	Std.	Barom. nach mm.	Thermometer Celsius/Reaum.	Feuchtigkeit %	Wind.	Wetter.
19/7.	8 Uhr	747.0	+17.5 +14.0	53	SW.	wolfig.
	7 Uhr	748.0	+16.9 +13.5	75	SW.	besol.
20/7.	2 Uhr	749.5	+24.2 +19.0	58	SW.	st. heiter.

Wasserstände. Am 20. Juli: Halle, Unterf. +1.02, Trotha + 2.07. Am 19. Juli: Calbe, Oberpegel +1.50, Unterpegel + 0.94. - Dresden - 0.8, Magdeburg + 1.35.

Die Jagd auf der Rabeninsel
soll **Donnerstag den 26. Juli** Mittags 2 1/2 Uhr im Rudolph'schen Gasthause zu Wölberg auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Schlußbid am 19. Juli 1888.
Königliche Oberförsterei.

Auction.
Am **Sonntag den 21. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr gelangen im Gasthause zu den „Drei Ängeln“ (Mansfelderstraße 43) in einer Streifkammer zur Versteigerung:
3 Landauer,
8 Pferde,
3 Paar Kuttschgeschirre.
Lützendorf.
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.
Am **Sonntag den 21. d. Mts.** Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 verschiedene Mobilien zwangsweise gegen Barzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstr. 8, II.

Auction.
Am **Sonntag den 21. d. Mts.** Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:
Möbel, Betten, Dress, Kofferkoffer, 1 Wandtag, 1 Nähmaschine, Segeltuch u. n. a. S.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonntag den 21. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 zwangsweise:
a) zwangsweise:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode und 1 Nähmaschine.
b) aus einer Streifkammer:
1 Stadt-Droschke.
c) freiwillig:
1 Gebett, 1 Astenhschrank, 1 Tisch, 5 Stuhl, 2 große Matratzen u. versch. m. Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am **Sonntag den 21. Juli** cr. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise:
1 Pianino, 1 Sopha, 1 Kleiderhschrank, 1 Wellerpiegel, 1 Waarenschrank, 1 Petroleum-Apparat, 1 Öllampe, 15 Eimer, 16 emallirte Blechöpfe, 7 eiserne Töpfe, 1 Ampel, 10 Lampen, 1 Glühbirne u. c.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonntag den 21. Juli cr. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise:
1 Vericow, 1 Sopha, Damenkleidungsstücke, Wäsche u. c.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Auf dem Festplatze des XI. Mitteldeutschen Bundesfestes in Halle (Saale) wird für die Zeit vom 29. Juli bis einschl. 5. August eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb nebst öffentlicher Fernsprechstelle eingerichtet werden.
Die Verkehrsanstalt führt die Bezeichnung „Halle (Saale)-Stieglitzplatz.“ Der Geschäftsbereich erstreckt sich auf:
a) die Annahme, Ausgabe und Befestigung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, sowie von Postanweisungen,
b) die Annahme, Beförderung und Befestigung von Telegrammen,
c) die Bedienung der öffentlichen Fernsprechstelle,
d) den Verkauf von Postwertzeichen und Formularen.
Die Dienststunden werden von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends dauern.
Halle (Saale), den 19. Juli 1888.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Postrat
Braune.

Limbacher Fabrik-Niederlage Paul Vogeler, Leipzigerstraße Nr. 16.
Spezialgeschäft in Handschuhen, Strümpfen, Unterhosen, Unterjacken, Badehosen, Hirschjassen, Trikot-Tailen, Filz-Decken, Trikot, Austerjacken, Turnergewänder, Normal- und Reform-Wäsche, sowie sämtliche Wollwaaren.

Auction.
Sonntag den 21. Juli cr. Vorm. 10 Uhr an verleihere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise:
1 Silberhschrank, 1 Sopha, 1 Glashschrank, 1 Tisch, 1 Drahlgewebe einen gestrichenen Kleiderhschrank, 2 Hosenstühle meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann.
Gerichtsvollzieher in Halle a. S. v. Leipzigstraße 83.

Auction.
Sonntag den 21. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 hierelbst:
a) zwangsweise:
1 Kleiderhschrank, 1 Kommode und 1 Nähmaschine.
b) aus einer Streifkammer:
1 Stadt-Droschke.
c) freiwillig:
1 Gebett, 1 Astenhschrank, 1 Tisch, 5 Stuhl, 2 große Matratzen u. versch. m. Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction
im **Zwangsvollstr.-Verfahren.**
Sonntag den 21. d. Mts. Vorm. 11 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 hier:
2 Sophas, 3 Kleiderhschrank, eine rothbraune Tischgarnitur, 2 Vericow, 3 Spiegelhschränke nebst Spiegel, 1 Kommode mit Aufsatz, 6 neue Regulatoren, 1 Vrenschühler Staatschuldchein über 300 Mk. u. c.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Einige **Feld-Matrasen** mit **Verkleidung** und **einige Koffer** zu sehr bill. Preis zu verkaufen.
Schülershof 15.
zur 1. Stelle gef. Off. bef. 36000 Mk. unter B. k. 74481 Rudolph Mosse, Halle a. S.

Ein in flotten Betrieben befindliches Zimmergeschäft
ist krankheitshalber zum 1. Oktober d. Jz. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei J. Borek & Co. hier.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
städtische - seitens d. Kgl. Preuss. Regierung subventionirte - Fachschule für
Maschinentechniker.
Neues (35.) Semester: 16. October cr. Antragsende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugeandt.
Der Magistrat.

Um möglichst baldigen Antritt sucht eine **perfekte, gut empfindende Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn und angenehmer Stellung
Frau Emilie Bethke,
Burgstraße 30/31.
Köcheninnen, Stuben-, Haus- u. Kinderdamen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
große Ulrichstraße 4.
Aust. reisl. Mädchen z. häusl. Arbeit sofort gelucht.
gr. Ulrichstr. 5, I.

Eine **schöne III. Etage**, 3 Wohn- u. 2 Schlafkammern, Küche, Speise- und Zubeh. in der **Kyritz-Rappslber'schen Privatstr.** 1, in der Forststr. 11 zu verm. und sof. oder später zu bez. Näheres im **Genie** selbst.
Wohn. 110 Thlr. 1. Dtt. 3. bez. Anst. d. Vorm. 11-2 Uhr **Mannhschtr. 6, I.**

Frdl. herrsch. Etage
vermiehet jetzt oder später
Sophienstr. 2, Buchererstr.-Ecke.

Eine **Wohnung**, Preis **1000 Mark**, sowie eine solche zu **450 Mk.** **Albrechtsstraße 16a** zu vermieten u. pr. 1. Okt. zu beziehen.
Paul Locher.
Schloßstr. m. Kohl gr. Ulrichstr. 22 a. I.
Eleg. möbl. 3 m. Cab. zu verm. Poststr. 12, II.

Circus
G. Schumann.
Sonntag den 21. Juli
2 grosse Vorstellungen
um 4 Uhr Nachmittags
letzte Kindervorstellung
mit ausgedehntem Programm und mit zum Schluß:
Garlequinade,
fomische Pantomime, ausgeführt von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft und des Corps de Ballet. Kinder zahlen zu jeder Vorstellung: Logen 0.60, Parquet und Sperrisitz 0.50, 1. Platz 0.40, 2. Platz 0.20 u. 3. Platz 0.15.
Am 8 Uhr Abends:
zum 2. Male:
gr. Damen-Gala-Verstellung.
Die 1. Abtheilung, bestehend aus 8 Nummern, wird von Herren, die 2. Abtheilung, aus 8 Nummern - wird von Damen ausgeführt.
Näheres Plakate und Antragszettel.
Sonntag den 22. Juli, 2 große Vorstellungen. (Nachmittags 1 Kind frei).
Hochachtend **G. Schumann.**

Schuhmacher-Zinnung.
Das **Kinderfest** mit **Kränzchen** findet **Montag den 28. Juli** 4 Uhr im **Hofjäger** statt.
Der Vorstand.
Die Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen hoch erfreut an
Halle den 19. Juli 1888.
Albert Hammer und Frau
Ida geb. Raap.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere theure, gute, liebe Tochter und Schwester
Marie Laue
im Alter von 21 Jahren 5 Monaten am 18. Juli Vormittags 1/2 11 Uhr nach langen und schweren Leiden ins Jenseits gelieden ist.
Um stillen Beileid bittet die tieftrauernde Familie **Laue.**
Die Beerdigung findet **Sonntag den 21. Juli** Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause **Süßstraße 1** aus statt.

Prämiiert
Dresdner Kochkunst-Ausstellung
den 19. und 20. Januar
1876.

Restaurant I. Classe

Prämiiert
Dresdner Kochkunst-Ausstellung
den 19. und 20. Januar
1876.

im Hause der
Loge zu den fünf Thürmen am Salzquell,

Albrechtstrasse 23/24.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften und Vereinen die Benutzung seiner Restaurationsräume, Gartenanlagen und Kegelbahn, sowie seine **praktischen Säle** zur Abhaltung von Hochzeiten, Kindtaufen, Dinners und Suppers in jeder Preislage.

Durch meine langjährige bewährte Thätigkeit als Traiteur in größeren Städten bin ich im Stande, dem p. t. Publikum eine vorzügliche und preiswerthe Küche zu bieten, sowohl in als auch außer dem Hause. Ebenso wird es mein eifriges Bestreben sein, für nur beste Weine und Biere jederzeit Sorge zu tragen. Gemeinschaftlicher Mittagstisch findet um 1 Uhr (à Couvert 1 Mk.) statt. — Mit der Bitte um recht fleißigen Besuch und unter Zusicherung aufmerksamer und reeller Bedienung zeichnet mich
Alfred Steinich, Traiteur.

Au unsere Mitbürger!

Seitens des Magistrats ist bereits darauf hingewiesen, daß vom 29. Juli bis 5. August cr. in unserer Stadt das **XI. Mitteldeutsche Bundesschiessen** stattfinden wird. Wir fügen hinzu, daß die Eröffnung des Festes am 29. d. M. durch einen **imposanten Umzug** eingeleitet wird, welcher vom **Klopplatz** ausachend, folgenden Weg nimmt: **Mageburgerstraße, obere Leipzigerstraße, neue Promenade, Brandplatz, Nammschstraße, alter Markt, Schmeerstraße, Marktplatz**, wo die Aufstellung erfolgt; **untere Leipzigerstraße, Poststraße, untere große Steinstraße, gr. Ulrichstraße, Geißstraße, Bernburgerstraße, Blumenhalsstraße, zum Festplatz.**

Als Willkommen-Gruß wird seitens der Stadt am Leipziger Platz eine **große Ehrenparade** errichtet werden und von Seiten des Festkomitès eine gleiche **am Ende der Blumenhalsstraße**, welche bis zum Eingangsportal des Festplatzes entsprechend dekoriert sein wird.

Wir geben uns der Hoffnung hin und sprechen die Bitte aus, daß auch der einzelne Bürger selbst sein Willkommen den fremden Gästen dadurch zu erkennen giebt, daß die Häuser der Straßen, durch welche sich der Festzug bewegt, reich besetzt und mit lebendem Grün decorirt werden, die anderen Gegenden der Stadt aber es nicht an Flaggenhändeln fehlen lassen. Da die in dem Festzuge eingereichten **Triumphwagen** eine Höhe von 7 Mtr. erreichen, so müssen die event. über die Straße zu ziehenden Gärten so hoch angebracht werden, daß bis zum Straßenpflaster etwa 7 1/2 Meter Spielraum bleibt.

Wir sind überzeugt, daß unsere verehrten Mitbürger es nicht an Beweisen des den eingehenden Gästen gebührenden Ehrengrußes fehlen lassen und wir keine Fehltitte gethan haben.

Die Bau- und Dekorations-Commission für das XI. Mitteldeutsche Bundesschiessen.

J. Grün's Sommer-Weinrestaurant (Inh. C. Schoke) in Halle a/S.

gegenüber dem Haupteingange zum Schützenfestplatz.

Eröffnung Sonntag, den 22. Juli d. J.

Nachmittags
von 3 1/2 Uhr ab:

Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des
Herrn Stutzer.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der grossen überdachten Festhalle statt.
Täglich frische Bowle von Erdbeeren, Ananas oder Pfirsichen und Rhein- oder Moselwein vom Fass in 1/2 und 1/4 rhein. Schoppengläsern.

1 Schoppen do. von 0,4 Liter 60 s | 1 Schoppen Wein von 0,4 Liter 50 s

1/2 do. 30 s | 1/4 do. 25 s

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine von Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux etc., deutschen und französischen Champagner in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Kalte und warme Speisen in reicher Auswahl.

Das Etablissement wird Abends elektrisch beleuchtet.

J. Grün's Sommer-Weinrestaurant (C. Schoke).

Bücher aus allen Wissenschaften

kauft zu höchsten Preisen

M. Oschmann's Antiquariat, gr. Ulrichstraße 47.

Rauchern

empfehlen ausser unsern anerkannt vorzüglichen

Cigaretten-Fabrikaten:
Feinste Varians-Mischung,
Rollen-Portorico,
Türkische Tabake und
Cigaretten,

Shag in Packeten und ausgewogen
**Gebrüder Adler, Tabak-
Geiststrasse 36 a, Ecke Harz.**

**Lohnender Verdienst
für Colporteurs,
Hausierer etc.**

Zum **XI. Mitteldeutschen Bundes-**
schiessen

Buchenlaub mit Aufschrift:
Für Erinnerung an das XI. Mitteldeutsche Bundesschiessen
vom 29. 7. - 5. 8. 1889 in Halle a. S.
Proben nebst Preis verendet gratis.
Hugo Kühner, Leipzig-Gohlis.

Dekorationen von Häusern

zum Schützenfest übernimmt bei geschmackvoller
und billiger Ausführung
W. C. Zeppler, Decorateur, Geißstr. 34.

Sonnabend den 21. d. M. von früh
8 Uhr ab frisch geschlachtetes

Schwenfleisch

von 40 Pf. ab per Pfund
Stadt-Oeconomie Bühlbergweg 39.

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen Halle a. S. 1888.

Sonntag den 22. Juli Vormittags 10 Uhr

Generalprobe zum historischen Festzuge
ohne Costüme und ohne Pferde, mit Fahnen, Lanzen, Schützen etc.
Wer bei dieser Probe ohne triftige schriftliche Entschuldigung fehlt,
wird aus der Liste gestrichen. Die Festzugs-Commission.

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen.

Von Sonntag den 22. d. Mts. ab ist der Zutritt zum Festplatz nur gegen
ein Eintrittsgeld von 20 Pf. für Erwachsene, und 10 Pf. für Kinder gestattet,
welche in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse
des Festplatzes à 5 Mk. käuflich zu haben sind, berech-
tigten auch schon vom 22. d. Mts. ab zum freien Eintritt.
Die Finanz-Commission.

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen.

Das Bureau des Central-Ausschusses befindet sich von Montag den 23.
d. Mts. ab

im Wirtschaftsgebäude auf dem Festplatz.
Halle, den 19. Juli 1888.
Der Central-Ausschuss.
Degensohle.

Gr. Ulrichstraße Nr. 27. W. Assmann Gr. Ulrichstraße Nr. 27.

empfiehlt sein beständig großes Lager

seiner Wurst- und Fleischwaaren.

Schüsseln werden aufs feinste garnirt.

Feine Wäsche, sowie Kleider zum Waschen und Plätten werden angenommen u. prompt besorgt gr. Mansstr. 40, II.

Moritz's Restaurant u. Gartenlokal

Harz 48.

Heute Sonnabend

großes Frei-Concert

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag

großer Familien-Abend

A. Moritz.

Kameradschaftl. Kriegerverein

1870/71

feiert sein Kinderfest Sonntag den 22.
Juli in den Räumen des „Kofjägers“
mit Concert, Ball und freier Nacht.
Entree 15 Pf. Kameraden und Freunde
sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Männer-Liedertafel.

Heute Sonnabend

Abend-Liedertafel im „Paradies“

Der Vorstand.

Hallesche Liedertafel.

Die Nebungsstunde findet nächsten
Sonnabend den 21. d. Mts. nicht in der
Tulpe, sondern im Saale der neuen Loge,
Albrechtstraße 23 statt.

Der Vorstand:
C. F. Baentsch.

Für den redactionellen und Inseratenheil verantwortlich Julius Münckelt in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Hefschmann) in Halle.
Expedition des halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.